



Die Baumpfleger Julius Wessel (l.) und Robin Vaupel legten gestern mit der Kettensäge Hand an mehrere Bäume auf dem Gelände des künftigen Hansemuseums. Der 130 Jahre alte Bergahorn, vor dem Vaupel steht, bleibt hingegen erhalten.

Fotos: Holger Kröger/Tim Jelonnek

Kahlschlag für das Hansemuseum

Erste Vorbereitungen für den Bau des Europäischen Hansemuseums: Seit gestern fällt die Lübecker Firma Norddeutsche Baumpflege GmbH insgesamt 13 Bäume auf dem Hang neben dem Bunker an der Untertrave. In einem seien alle Baumfreunde beruhigt: Der große, 130 Jahre alte Bergahorn auf der Treppe des Marstall-Wegs bleibt bestehen. Der Entwurf

des Hansemuseums wurde mehrfach angepasst, um den Baum erhalten zu können.

Bei den Bäumen, die der Motorsäge zum Opfer fallen, handelt es sich um je eine Robinie und Weide, drei Birnbäume, sechs Bergahorne, einen Zuckerahorn und einen Apfelbaum. Davon seien acht von der Stadt sogar zur Fällung empfohlen worden, weil sie akut

bruchgefährdet seien oder dichter als sechs Meter an einem Gebäude stünden, wie Martina Keyser von der Hansemuseum GmbH erklärt. Fünf seien in einem unabhängigen Gutachten zur Fällung empfohlen worden, da sie auf dem zu bebauenden Gelände liegen. Die Arbeiten werden voraussichtlich Ende nächster Woche abgeschlossen sein.

